

farctum, a basi usque ad apicem ramosum sensim dilatatum. Rami dichotomi, alterne et pinnatim in globos pedicellatos expansi. Apices ramorum obtusi, clavati, interdum aperti. Super fragmentum algae natantis abundantissimam, in mari mediterraneo prope Genuam, mense Julii, semel invenit Henricus Bompard. Valonieis inscribenda.

4) *Valonia pisum*. Bompard species nova. Characteribus generis adde specificum formae, piso sativo simillimae.

In mari mediterraneo prope Genuam, algis, frequentius crustaceis, immersis insidens, abundat mensibus Julii et Augusti.

5) *Alsidium Notarisium*. Henrici Bompard species nova. Caespitosum, teres, erectum, ramis apice acute lanceolatis, fastigiatis, ramulis alternis secundisve; tetraspora in stichidiis alternis secundisve, longe pedicellatis, lanceolatis.

In mari mediterraneo prope Genuam in scopulis semper at parum immersis, semel invenit, mense Julii, H. Bompard.

Eine eigenthümliche Art der Copulation, an *Mesocarpus parvulus* Hass. beobachtet von P. Richter in Leipzig.

Im Januar vorigen Jahres fand ich copulirten *Mesocarpus parvulus*, welcher neben der normalen leiterförmigen Copulation noch eine andere zeigte. Die Endzelle eines Fadens copulirte nämlich an ihrer Scheitelfläche durch einen kurzen, sackartigen Fortsatz mit der Mantelfläche einer Zelle eines andern Fadens, so daß ersterer Faden zum zweiten rechtwinkelig gestellt war, und in weiterem Verlaufe mit andern Fäden normal leiterförmig cupulirte. Diese Art der Copulation hat das Aussehen einer Fadenverästelung und dürfte daher wohl die Bezeichnung „astförmige Copulation“ nicht ungerechtfertigt erscheinen. Sie fand sich sehr vereinzelt vor; meist copulirte die Endzelle eines langen Fadens mit der Mantelfläche einer Zelle eines zwei- oder wenigzelligen Fadens.

Den Anfang der Copulation habe ich nicht beobachten können, doch glaube ich aus dem Umstande, daß Mittelstück und Endzelle nach Resorption der Membranen immer noch scharf abgesetzt erscheinen, schließen zu können, daß das vorgezogene Zellende sich einfach an den Copulationsfortsatz der Mantelfläche einer zunächstliegenden Zelle anlegt, worauf alsbald die Resorption der Membranen erfolgen dürfte. Das Mittelstück ist ganz normal gebildet, scheint aber nur aus dem Copulationsfortsatze der Mantelfläche hervorgegangen zu sein.

Den Vereinigungsprozeß des Inhaltes beider Zellen konnte ich beobachten, und war — vielleicht infolge der künstlichen Cultur — erst nach einem Verlaufe von 20 Stunden beendet. Der Inhalt der normal sich verhaltenden Zelle trat einige Stun-

den früher in das Mittelstück ein, als der Inhalt der andern Zelle, welcher langsamer aus dem Schlauche vorrückte. Eine Bildung und Reifung der Spore in diesem Mittelstücke konnte ich nicht wahrnehmen; überhaupt fand ich in Mittelstücken der astförmigen Copulation nie Sporen, immer nur Zellinhalt, während bei der normalen Copulation solche sich vorfanden.

Es ließen sich auch Uebergänge zur leiterförmigen Copulation auffinden: oft war der kurze, sackartige Copulationsfortsatz der Endzelle halb auf der Scheitel- und halb auf der Mantelfläche, oder zum größern Theile auf letzterer zu sehen.

In nächster Zeit werde ich den *Mesocarpus parvulus*, bei welchem ich diese ungewöhnliche Copulation vorfand, in den De-
faden ausgeben.

P. Richter.

Repertorium.

Surirella ladogensis Weisse. (Petersburger Bulletin de l'Academie. Tome VIII.)

Dr. Weiße fand im Schlammgraben aus dem Ladogensee, unter verschiedenen Diatomeen, eine neue *Surirella*, welche er *S. ladogensis* nannte. Im oben bezeichneten Bulletin befindet sich Beschreibung und Abbildung.

Der Autor giebt folgende Beschreibung: „Von der Hauptseite betrachtet, erscheint der ziemlich dicke Körper von länglich-rhomboidaler Gestalt, mit stark bauchig gewölbten Seiten, deren innere Ränder mit kurzen zahnförmigen Leisten besetzt sind.“

Die Nebenseite ist entweder im Umriss quadratisch, mit zwei gegenüberliegenden convexen Seitenflächen, oder, mehr in die Länge gezogen, ein abgestuftes Ellipsoid. — Soll sich von *S. ovalis* Bréb. durch die linealisch-längliche Gestalt der Nebenseiten, welche bei *S. ovalis* stumpfskeilsförmig sind, unterscheiden, könnte aber auch mit *Surirella oregonica* Ehrb. Microgeol. T. XXXIII. XII. F. 27 identisch sein.

Lithobryon calcareum Ruprecht. Bestandtheil gewisser Mergel des Gouvernements Wjätka. (Bulletin de l'Academie de S. Petersbourg. Tome IX. N. 1. p. 35.)

Der weiße Kalkmergel im südlichen Gouvernement Wjätka, besonders um Malmysch und bis nach Ursk (Gouv. Kasan), enthält nach Ruprechts Untersuchungen verästelte Fäden von $\frac{1}{300}$ L. L. Dicke, die in den Ästen dünner werden und allmählich in äußerst dünne, selten verästelte, pfriemenartig zugespitzte Enden auslaufen. Ruprecht erkannte darin eine zumeist mit *Stigeoclonium* Kitz. übereinstimmend gebildete Fadenalge. Indes der sehr torulöse

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1867

Band/Volume: [6_1867](#)

Autor(en)/Author(s): Richter Paul

Artikel/Article: [Eine eigenthümliche Art der Copulation, an Mesocarpus parvulus Hass. 130-131](#)